



Gemeindebrief der Auferstehungs- kirche

Nr. 3
Herbst 2020



In der Auferstehungskirche arbeiten mit:

**Pfarrer: Jochen Waldmann, Pfarrerin:
Rebekka Langpape**, Tel. 751878
pfarramt@auferstehung-ma.de

Sekretariat: Andrea Muhr
Telefon 75 18 78
pfarramt@auferstehung-ma.de

Offen: Di. 15-18 sowie Do. + Fr. 9-11 h

Kirchendienst:
Bitte wenden Sie sich an das Sekretariat!

Vorsitzende des Ältestenkreises:
1. Vors. Sonja Nemet;
2. Vors. Pfarrer Jochen Waldmann

Gemeindeverein:
Über das Pfarramt

**Förderverein der evangelischen Auferste-
hungsgemeinde e.V.:**

1. Vorsitzende: Inge Ullrich, über das Pfarramt
Homepage: <http://www.auferstehung-ma.de>

Kantorin: N.N

Posaunenchor: Chorleitung Sonja Nemet - sonja.nemet@auferstehung-ma.de

Kindergärten:
KiGa Abendröte: P. Weber
Tel. 75 27 70, Abendröte 57
KiGa Hess. Straße: Fr. Salzmann
Tel. 75 18 51, Hessische Str. 47
KiGa Rottannenweg: R. Kohl
Tel. 75 16 93, Rottannenweg 38

AG DIA Nord:
Gemeindediakon Andreas Sommer
Tel. 714 12 16

Diakonie-Sozialstation:
Unionsstraße 3, 68309 MA
Tel. 0621/1689-100
pflege@diakonie-mannheim.de

Nachbarschaftshilfe:
Unionstraße 3, 68309 Mannheim
Tel. 0621/1689-300
nachbarschaftshilfe@diakonie-mannheim.de

Zinzendorfhaus gGmbH:
Geschäftsführer: Mathias Pews (kommissarisch)
Tel. 76 25 50

Johann-Peter-Hebel-Heim:
Heimleiterin Tanja Serka; Tel. 76270- 20

Bankverbindungen bei der Sparkasse Rhein Neckar Nord (BIC: MANSDE66XXX):

Kto. Auferstehungskirche	DE27 6705 0505 00 301 90 572
Kto. Gemeindeverein	DE02 6705 0505 00 301 36 896
Sonderkonto für Sammlungen	DE55 6705 0505 00 301 65 624
Konto Förderverein	DE36 6705 0505 00 385 67 136

Redaktionsschluss für Heft 4: 4. November 2020 Heft 1: 11. März 2021
Heft 2: 6. Juni 2021 Heft 3: 5. September 2021

Titelbild: Orgelrenovierung
Rückseite: Hinweise zum Besuch der Gottesdienste

Impressum

herausgegeben von: Ev. Pfarramt Auferstehungskirche, Abendröte 56, 68305 Mannheim
bearbeitet von: Ev. Pfarramt Auferstehungskirche, Layout: Heinz Egermann
Auflage: 1.800 Exemplare, Druck: Weik Druck & Design, Ladenburg
kostenlos verteilt von freundlichen Gemeindegliedern



Liebe deinen Nächsten ...

Willkommen im Herbstheft. Viele Themen waren vorgezeichnet in den letzten Wochen, viele werden es sein. Wo ist der christliche Standpunkt zwischen links und rechts. Muss ich für die Aufnahme von Flüchtlingen sein, wenn ich eine Christin bzw. ein Christ sein will? Nein, natürlich nicht. Die Aufnahme von Flüchtlingen ist nicht einfach eine Frage der Nächstenliebe.

Das kommt ja vom barmherzigen Samariter. Der barmherzige Samariter sah mit eigenen Augen auf seinem üblichen Weg einen Menschen halbtot daliegen. Dadurch war er der Nächste dieses Menschen. Er hat ihn auf sein Lasttier gelegt und im nächsten Wirtshaus auf seine Kosten pflegen lassen. Was hat dieses Szenario mit der Aufnahme von Flüchtlingen zu tun? Das ist staatliches Handeln, und da darf ich fragen: Was für Flüchtlinge, warum, woher, wie lange? Vor allem orientiert sich staatliches Handeln, wenn es christlich verstanden wird, nicht an der Bergpredigt, sondern an den Schöpfungsordnungen und an den Kriterien, die Paulus vorgibt: die Guten belohnen, die Bösen bestrafen (Röm 13). Dazu gehören auch die Fragen an die Seenotrettung: Ist es Rettung, wenn Menschen quasi direkt vor der libyschen Küste aufgegriffen, aber dann über das ganze Mittelmeer bis nach Italien gebracht werden? Nein - aber man kann sie schlecht nach Libyen bringen wegen der entsetzlichen Zustände dort. Es gibt also Diskussion, es gibt Pro- und Contra-Argumente. Es lässt sich differenzieren, aber es ist keine Frage von Nächstenliebe Ja oder Nächstenliebe Nein. Ich darf als Christin oder Christ in der Frage: Sollte Deutschland mehr oder überhaupt Flüchtlinge aufnehmen unterschiedlicher Ansicht sein, ich darf differenziert sein.



*Pfarrer
Jochen
Waldmann*

Eindeutiger wird es, wenn es um Flüchtlinge in meiner Nachbarschaft geht. Dann sind wir der Samariter-Situation wesentlich näher. Selbst wenn ich wollte, dass Deutschland keine Flüchtlinge aufnimmt oder nicht mehr, gibt es eine klare christliche Haltung gegenüber Flüchtlingen und überhaupt allen Menschen, denen ich in meiner Nachbarschaft begegne. Das ist die Haltung des barmherzigen Samariters. Im Kontakt zu Menschen, die Hilfe benötigen, die ich geben kann, wäre es tatsächlich unchristlich, Hilfe zu verweigern. Es wäre sogar unchristlich, einen Flüchtling auch nur scheel anzugucken. Das dürfen wir als Christinnen und Christen definitiv nicht.

Wir müssen unterscheiden: Nächstenliebe, Bergpredigt - das betrifft mich, ganz konkret in meinem täglichen Umfeld. Aber wenn sich staatliches Handeln daran orientiert oder vorgibt, das zu tun, wird es schwierig. Dann besteht Gefahr - auch weitab von der Flüchtlingssituation auf allen Feldern staatlichen Handelns: Wird von Freiheit geredet, obwohl es um Geschäfte geht? Wird von Solidarität geredet, obwohl eigentlich andere Interessen

der Antrieb sind? Die Aufgaben des Staates sind aus christlicher Sicht recht eindeutig definiert. Darunter kann ich, muss ich aber nicht die Aufnahme von Flüchtlingen zählen. Meine eigenen Aufgaben als Christin oder Christ in meinen Beziehungen, geplanten oder ungeplanten Begegnungen sind auch christlich eindeutig definiert.

Wir haben die Bibel, vor allem die Evangelien und die Briefe der Apostel. Der Herbst ist wie der Frühling eine Zeit der Verwandlung,

der Entwicklung des Eigentlichen - eine gute Zeit, um sich der Bibel wieder zu nähern und selbst zu entdecken: Was sagt Jesus, was möchte er von mir, von anderen? Wo fängt er Streit an und mit wem, wann stellt er sich in den Weg, wem stellt er sich zur Seite? Das ist ein vielfältiges, differenziertes Bild. Es ist sehr interessant, das immer wieder zu betrachten.

Herzliche Grüße von Jochen Waldmann

Willkommen auf dieser Seite!

Mein Name ist Jochen Waldmann. Seit dem 1. September 2020 bin ich der Pfarrer der Auferstehungsgemeinde. Davor war ich zwölf Jahre Pfarrer in Lahr. Mein Pfarrvikariat (den Probedienst) leistete ich in Osterburken. In Pforzheim war ich Lehrvikar. Ich habe von 1999 bis 2005 Theologie in Heidelberg studiert und parallel als Sozialpädagoge in Viernheim und Lampertheim bei der Caritas gearbeitet. 1998 und 1999 war ich zeitweise im Jugendhaus auf der Schönau und in der Werkstätte auf der Vogelstang beschäftigt. Von 1994 bis 1997 habe ich Sozialpädagogik an der FH in Ludwigs-hafen studiert. Ich war auf dem damals noch so genannten Peter-Petersen-Gymnasium Schönau, aber ich stamme ursprünglich aus Sandhofen. Über den Posaunenchor meiner Heimatgemeinde (Jakobus) hatte ich schon früher gelegentlich Kontakte zu unserer Auferstehungsgemeinde. Ich wurde 1972 in Mannheim geboren. Meine Frau Miriam Waldmann ist die Pfarrerin der Gnaden-gemeinde, wir haben zwei Söhne und eine Tochter und wohnen im Pfarrhaus der Gna-dengemeinde.

Wer Christin oder Christ sein möchte,

braucht eine gute Gemeinschaft, weil das christliche Leben und christliche Überzeu-gungen nicht selten aus dem ausscheren, was außerhalb davon als anerkannt und üblich gilt. Deshalb haben sich die Christugläu-bigen von Anfang an in Gemeinden organi-siert. Die Ziele sind heute die gleichen wie damals - zum einen, dass wir für einander da sind, dass wir uns beistehen und helfen, dass wir die Fragen und Möglichkeiten des Glaubens miteinander stellen und entdecken und im Glauben an Christus vorankommen. Zum anderen wollen wir andere Menschen einladen, Teil unserer Gemeinde zu werden und unseren Weg mit Christus mitzugehen. Alle Mitglieder der Gemeinde können sich für beide Ziele einsetzen und einbringen. Viele haben für beide Ziele feste Aufgaben übernommen - entweder ehrenamtlich oder hauptamtlich. Als Pfarrer freue ich mich dar-auf, die Gottesdienste mit zu gestalten und zu predigen und Ihnen in allen Lebenslagen beizustehen, wenn Sie das möchten.

Sie erreichen mich unter der Telefonnummer 28000175 oder per E-Mail: hans-jochen.waldmann@kbz.ekiba.de
Bitte rufen oder schreiben Sie mich gerne an.

Liebe Gemeinde,

nachdem die ein oder der andere einen ersten Eindruck gewonnen hat, will ich mich Ihnen noch einmal richtig vorstellen.

Mein Name ist Rebekka Langpape, ich bin 40 Jahre alt und komme ursprünglich aus Bayern. Geboren und aufgewachsen bin ich in Mittelfranken, wo ich auch mit dem Studium angefangen habe. Dort habe ich meinen Mann kennengelernt. In der bayerischen Kirche musste zu dieser Zeit jede(r) Theologiestudent(in) ein Praxisjahr absolvieren, um die Arbeitswelt kennenzulernen und so habe ich 8 Monate in einem Hotel auf Korsika gearbeitet und außerdem in einem Altenpflegeheim. Danach habe ich in Heidelberg weiterstudiert.

Es folgte das Vikariat in Edingen und schließlich wechselte ich in die badische Landeskirche. Während meines Probendienstes in Sinsheim im Kraichgau wurde unsere Tochter geboren. Nach meiner Elternzeit und dem Vikariat meines Mannes wurde Sandhofen für 8 Jahre zu unserem Lebensmittelpunkt. In dieser Zeit kam unser Sohn zur Welt. Nachdem wir zunächst in Stellenteilung zusammen mit einer Kollegin im Pfarrteam arbeiteten, übernahmen wir 2017 jeweils eine volle Stelle. Durch den Stellenwechsel meines Mannes (er arbeitet seit Februar bei der EKD und ist während der Woche in Hannover) wurde auch für mich eine Veränderung notwendig. Ich bin froh, dass mit dem halben

Pfarrer:in Rebekka Langpape



Dienstauftrag (je 25% in der Gnaden- und der Auferstehungsgemeinde) die Weiterarbeit in der Gemeinde trotz der veränderten Lebensbedingungen als Familie möglich ist und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Miriam und Jochen Waldmann und Ihnen hier in der Gartenstadt. Ein Schwerpunkt meiner Tätigkeit wird in der Schule und den Kitas liegen.

Seit August wohnen wir hier in der Gartenstadt und genießen die schöne Gegend, besonders den tollen Wald und die Natur. Ansonsten lese ich gern und mag es, mit Familie und Freunden unterwegs zu sein oder ins Theater zu gehen.

Ich freue mich darauf, Sie und die Gemeinde kennenzulernen.

*Ihre Pfarrerin
Rebekka Langpape*

Verabschiedungsgottesdienst am 31.08.2020



Für ein halbes Jahr hat Pfarrerin Claudia Erfeld bei uns ihren Probedienst absolviert und sich mit dem Ältestenkreis für das Wohl der Gemeinde eingesetzt.

Sie hatte es nicht leicht bei uns. Denn kaum war sie da – da kam Corona. Und plötzlich war nichts mehr so, wie es immer war. Kein Gottesdienst, keine Gruppen und Kreise, kein Ostern!

Aber nicht mit Claudia Erfeld! Sie hat einen Lichterpfad ins Leben gerufen, damit die Gemeindeglieder sonntags in die Kirche kommen können. Wenn schon kein Gottesdienst, dann wenigstens Kraft tanken und geistliche Worte lesen.

Der Lichterpfad wurde sehr gut besucht, was uns alle bestärkt hat, trotz allen Umständen weiter zu machen. Ostern ganz ohne Gottesdienst war für Claudia Erfeld auch keine Option – so haben wir die Osternacht dieses

Jahr aufgezeichnet und danach auf die Homepage gestellt, damit die Gemeindeglieder wenigstens zu Hause auf dem Computer die Osternacht anschauen konnten.

Gemeinsam mit Claudia Erfeld hat der ÄK Gottesdienst-Konzepte überlegt und geschrieben. So können wir wieder taufen, Gottesdienst feiern, verabschieden usw. – natürlich alles unter den aktuellsten Hygienevorschriften.

Der Ältestenkreis bedankt sich herzlich bei Claudia Erfeld für ihren Einsatz hier bei uns am Kuhbuckel und wünscht ihr für ihren weiteren Weg alles Gute und Gottes Segen.

Einführungsgottesdienst am 13.09.2020



Dekan Ralph Hartmann führte unsere neuen Pfarrer ins Amt ein. Fotos: Harald Kiupel und Sonja Nemet

Nur zwei Wochen nach der Verabschiedung von Claudia Erfeld durften wir Pfarrer Jochen Waldmann bei uns als Pfarrer offiziell einführen. Frau Pfarrerin Rebekka Langpape wurde ebenfalls zu ihrem Dienst bei uns in der Gemeinde berufen.

Der festliche Gottesdienst fand im Freien statt. Der Posaunenchor durfte – mit 3 Meter

Hygieneabstand – das erste Mal seit Langem wieder mitwirken.



Ca. 50 Gemeindemitglieder kamen zum Gottesdienst. Mehr hätten auf

Dekan Ralph Hartmann



dem großen Vorplatz wegen der Hygieneregeln nicht untergebracht werden dürfen.

Dekan Ralph Hartmann leitete den Gottesdienst bis zur offiziellen Einsegnung der neuen Pfarrer. Danach übernahm Pfarrer Jochen Waldmann, der die Predigt hielt.

Fürbittengebet und Segen übernahmen Waldmann und Langpape gemeinsam.



Nach langer Coronapause durfte der Posaunenchor wieder mitwirken

Nach dem Gottesdienst überreichte Elke Fischer ein Präsent von der Nachbargemeinde Waldhof-Luzenberg.

Es folgte ein kleiner „Empfang“ mit Brezeln und Einzelgetränken. Ganz nach Vorschrift.

Jochen Waldmann wird die Pfarrstelle an der Auferstehungsgemeinde zu 75 % innehaben. Die restlichen 25 % deckt Rebekka Langpaue mit ihrem Dienstauftrag ab.



Pfarrer Jochen Waldmann



Etwa 50 Gemeindemitglieder konnten bei dem Freiluftgottesdienst teilnehmen.

Einladung zum Gottesdienst

Oktober / November

25.10.	9:30 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Waldmann)
01.11.	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Waldmann)
08.11.	11 Uhr	Gottesdienst ANDERS (Pfr. Vette)
15.11.	9:30 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Waldmann)

Andachten für Zuhause

Wenn Sie in der Corona-Zeit Bedenken haben, in den Gottesdienst oder zu anderen Veranstaltungen der Gemeinde zu kommen, können Sie sich auch zuhause besondere Momente des Glaubens verschaffen. Hier gibt es ein paar Hinweise dazu:

Beginnen Sie mit dem Lesen der Bibel – am besten fortlaufend, immer ein Abschnitt aus dem Alten und dann Neuen Testament, z.B. ein Kapitel aus dem 1. Buch Mose und aus dem Johannesevangelium oder andere.

Es folgt das Betrachtende Gebet. Versuchen Sie, in Ihrer Phantasie, sich den biblischen Bericht auszumalen: Wie war das da, was für Menschen, eine schöne Gegend oder karg, Jesus, Jüngerinnen und Jünger. Auf diese Weise stellen wir uns vor Gott und Gott vor uns.

Jetzt kommt das Sprechende Gebet. Reden Sie mit Gott, immer im Bewusstsein, dass das nur durch Jesus möglich ist. Das Gebet kann Klage, Dank, Lob enthalten. Fester Bestandteil sollte stets auch die Buße sein. Gehen sie den vor Ihnen oder hinter Ihnen liegenden Tag mit Gott durch.

Die Fürbitten: Formulieren Sie gegen Ende immer auch Bitten für andere Menschen, am besten Menschen aus der Nachbarschaft, je konkreter, desto besser, weil dadurch Glauben und Handeln gut verknüpft werden.

Abschluss: Suchen Sie sich nach dem Zufallsprinzip einen Psalm aus, und schließen Sie Ihre Andacht mit dem Vater Unser ab.

Eine solche Andacht kann den Tag eröffnen und beschließen. Gott antwortet normalerweise nicht wie ein Mensch, der mir gegenüber sitzt. Bleiben Sie da skeptisch. Gott verwandelt, was wir ihm bringen, das ist durchaus spürbar, aber nicht wie eine Stimme im Kopf. Wenn ich gar nichts spüre, null Effekt, dann weiß ich: Gott will, dass ich wieder an die Bibel gehe. Die Bibel ist Gottes Wort, da redet Gott auf jeden Fall zu mir.

Vorschau Veranstaltungen im Advent

Trotz der Umstände, die das Jahr 2020 mit sich bringt, möchten wir dennoch nicht alle Veranstaltungen absagen.

Da unser Adventsmarkt im Freien ist, möchten wir dieses Event mit entsprechenden Hygienemaßnahmen stattfinden lassen.

Die Bläsermusik zum Advent kann in der gewohnten Form nicht stattfinden. Deshalb möchte der Posaunenchor zu einem Adventssingen im Freien einladen. Daher auch diesen Termin schon mal im Kalender vormerken.

Nähere Infos im nächsten Gemeindebrief.

**Adventssingen mit dem Posaunenchor
am Sonntag, 29. November 2020**
Nähere Infos im nächsten Gemeindebrief.

**Adventsmarkt
am Samstag, 5. Dezember 2020**

Wenn Sie dieses Jahr trotz der Umstände auch einen Stand um den Kuhbuckel haben möchten, ist es ab jetzt möglich, Stände hierfür anzumelden.

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro. Tel. 0621 751878

**Veranstaltungen mit Vorbehalt, je nach Entwicklung der Situation in
Mannheim.**

Feiern im KiGa Abendröte

Ende August feierte Frau Bredebusch vom Kindergarten Abendröte ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Die Auferstehungsgemeinde gratulierte recht herzlich und wünschte Frau Bredebusch weiterhin viel Freude mit den Kindern im Kindergarten.

Ein etwas traurigerer Anlass zum feiern war die Verabschiedung von Frau Friedel. Am 11. September haben die Kinder, die Kollegen, der Elternbeirat und die Gemeinde Frau Friedel in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Wir wünschen Frau Friedel Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt und viel Zeit für neue Dinge, die sie immer schon mal machen wollte.





Erntedank – Gottesdienst am 4. Oktober 2020

Wie feiern wir Erntedank in Corona-Zeiten? Darüber hat sich der Ältestenkreis gemeinsam mit unserem neuen Pfarrer einige Gedanken gemacht.

Familiengottesdienst mit allen drei Kindergärten und der Band, so wie im letzten Jahr? Obwohl das bunte Treiben immer sehr schön ist, kann dies leider in diesem Jahr so nicht stattfinden. In unserer Kirche ist hierfür zu wenig Platz. Selbst vor der Kirche wird es mit drei Kindergärten sehr eng. Denn auch im Freien müssen die Hygieneregeln eingehalten werden. Daher haben wir beschlossen, dass die Kindergartenkinder in drei separaten Gottesdiensten unter der Woche Erntedank in unserer Kirche feiern.

Wir haben am 4.10. um 9:30 h einen feierlichen Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert. Ja - Abendmahl feiern! Das dürfen wir jetzt auch wieder. Um den Hygienevorschriften gerecht zu werden, ist die Form, in der wir das Abendmahl nun feiern dürfen, eine ganz andere. So kannten wir es hier in der Auferstehungsgemeinde bisher noch nicht. Aber das Jahr 2020 hat ja uns ja viel Neues ausprobieren lassen (müssen). Warum auch nicht eine neue Form des Abendmahls.

In Joh 13, 26 spricht Jesus davon, wie beim Abendmahl das Brot in den Wein eingetaucht wurde. Darauf beruht die altkirchliche Praxis der Intinctio: Das Brot wird in den Kelch eingetaucht und dann verzehrt. Dazu benutzen wir Brotblaten. Diese Form des Abendmahls ist für uns ungewohnt, aber es ist eine sehr alte, würdevolle Form, und sie macht es uns in der Coronazeit möglich, Abendmahl zu feiern.

In dieser Form haben wir also das erste Mal seit 28 Wochen gemeinsam Abendmahl gefeiert. Die Besucher haben sich darauf eingelassen, diese neue Form auszuprobieren. So sind wir zuversichtlich, dass auch die nächsten Abendmahlsgottesdienste, die wir feiern, gut besucht werden.

Die Renovierung unserer Orgel

Unsere Orgel erklingt im neuen, brillanten Klang!

In knapp zwei Wochen hat die Firma Rieger, welche auch Erbauer unserer Orgel ist, die Orgel in alle Einzelteile zerlegt, ausgereinigt, wieder zusammengebaut und gestimmt.

„Sie klingt jetzt vermutlich so gut wie nie zuvor“, meinte der Sachverständige, der zur Abnahme von Karlsruhe nach Mannheim kam.

Die beiden Orgelbauer waren mit



Herzblut und vollem Engagement dabei.

Vielen Dank auch an das Küchenteam vom Zinzendorfhaus, das die beiden Herren in den Tagen mit Essen versorgt hat.



Friederike Nickel verabschiedet



Ebenso wie Pfarrerin Erfeld haben wir am 31.8. unsere Kirchen- und Kinderchorleiterin Friederike Nickel verabschiedet. Zuerst hat sie nur die Kantorei übernommen und aber dann auch endlich wieder einen Kinderchor ins Leben gerufen.

Insgesamt 4 Jahre hat Frau Nickel bei uns gewirkt. Nachdem sie nun beruflich wegzieht, muss sie auch ihr Amt an der Auferstehungskirche niederlegen. Leider ist mit der Corona-Pandemie alles sehr abrupt zu Ende gegangen.

Umso mehr freuen wir uns, dass es möglich war, Frau Nickel persönlich in einem Gottesdienst zu verabschieden. Der Ältestenkreis bedankt sich auch bei Frau Nickel herzlich für ihren Einsatz und die vielen schönen Konzerte und Gottesdienste, an denen die Chöre beteiligt waren.

Alles Gute und Gottes Segen im Schuldienst in Görlitz.



Willkommen zum Gottesdienst!

Erkältungssymptome? Bitte bleiben Sie zu Hause!



Freundlich grüßen ohne Körperkontakt
(Zulächeln ist erlaubt :-))



Vor Eintritt Hände desinfizieren



Schutzmasken sind **jederzeit** zu tragen



Mindestabstand: 2 Meter



Bitte nur auf markierten Flächen Platz nehmen

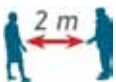


Ein Ordner wird Sie begleiten

Stand 16.10. dürfen wir nicht mehr zusammen singen und beten

Alle Anwesenden müssen dennoch vor dem Gottesdienst eine

Teilnahmeerklärung ausfüllen.



Bitte beachten Sie auch beim Verlassen der Kirche
die Abstandsregel

Vielen Dank Ihre Auferstehungsgemeinde